

3. Ritter Rabenhorst.



Franz Melcherson machte sich nun auf die Reise nach Brabant, um in Antwerpen einige beträchtliche Schulden einzumahnen. Eine Reise von Bremen nach Antwerpen war zu jener Zeit, wo noch die Raubritter wegelagerten und jeden Reisenden ausplünderten, der keinen Geleitsbrief besaß, mit großen Gefahren und Schwierigkeiten verknüpft. Demungeachtet stieß dem einsamen Reiter unterwegs nur ein einziges Abenteuer auf.

Tief in dem öden Westfalen ritt er an einem schwülen Tage bis in die sinkende Nacht, ohne eine Herberge zu erreichen. Es türmten sich gegen Abend Gewitterwolken auf, und ein heftiger Platzregen durchnäßte ihn bis auf die Haut. Das kam dem verwöhnten jungen Mann hart an, und er befand sich in großer Verlegenheit, wie er die Nacht in diesem Zustande hinbringen sollte. Zum Trost erblickte er, nachdem das Ungewitter vorüber gezogen